



26. April 1989

658

Abkommen mit Italien über eine Grenzbereinigung  
 im Sektor der Staumauer von Livigno

An den Bundesrat

Aufgrund des Antrags des EDA vom 6. April 1989  
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der Abkommensentwurf mit Italien über eine Grenzbereinigung im Stausee von Livigno wird genehmigt.
2. Die Schweizerische Botschafterin in Rom, Frau Francesca Pometta, oder ihr Stellvertreter, wird ermächtigt, das Abkommen unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.
3. Die Bundeskanzlei erstellt die Vollmacht.
4. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten arbeitet die Botschaft betreffend die Genehmigung des Abkommens an die Bundesversammlung aus.

für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
<input checked="" type="checkbox"/>		EDA	10	-
		EDI		
		EJPD		
	<input checked="" type="checkbox"/>	EMD	5	-
	<input checked="" type="checkbox"/>	EFD	7	-
		EVD		
	<input checked="" type="checkbox"/>	EVED	5	-
		BK		
		EFK		
		Fin.Del.		



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

s.B.11.11.I.3  
s.B.11.11.I.01  
s.o.681.Spöl

Bern, den 6. April 1989

An den Bundesrat

**Abkommen mit Italien über eine Grenzberreinigung  
im Sektor der Staumauer von Livigno**

Seit dem Aufstau des Speicherbeckens von Livigno (Abkommen vom 27. Mai 1957) zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik über die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spöl - SR 0.721.809.454.1/AS 1959 413) besteht die Absicht, die Landesgrenze im See zu bereinigen. Diese folgt gegenwärtig dem gewundenen Lauf der auf dem Seegrund liegenden Bachbetten von Ova Chaschabella oder Torrente della Cera, Ova dal Gal oder Acqua del Gallo, und Spöl. Dieser Grenzverlauf ist vom topographischen Standpunkt und demjenigen der Grenzüberwachung ungünstig. Verschiedene Hindernisse standen bisher der Grenzberreinigung entgegen:

Ein von der schweizerisch-italienischen Kommission für den Unterhalt der Landesgrenze ausgearbeiteter Plan zur Neufestlegung der Grenze mit Flächenausgleich im Stausee wurde in den Sechzigerjahren vom italienischen Aussenministerium abgelehnt. Sein Gegenvorschlag sah einen viel grösseren Flächenaustausch vor, mit dem die Landesgrenzen mit den Eigentumsgrenzen der Gemeinden Zernez und Livigno zur Uebereinstimmung hätte gebracht werden sollen. Dies hätte zur Folge gehabt, dass auf schweizerischer Seite kein direkter Zugang zur Staumauer bestanden hätte. Der Vorschlag wurde deshalb vom Kanton Graubünden und vom Bund zurückgewiesen. Es ergaben sich weiterhin Schwierigkeiten zwischen der Schweiz und Italien, bzw. den Engadiner Kraftwerken AG und lokalen italienischen Stellen bezüglich der

Neuanlage von Wegen, die durch den See unterbrochen worden waren. Artikel 9 Absatz 2 des Abkommens von 1957 über die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spöl sieht vor, dass der Beliehene (Engadiner Kraftwerke AG) verpflichtet ist, das italienische Zollgebäude von Ponte del Gallo zu ersetzen und unterbrochene Verbindungswege wiederherzustellen. Die italienische Seite machte geltend, die Engadiner Kraftwerke hätten nicht alle Verpflichtungen bezüglich der Wege erfüllt. Während diese aber einzelne der Wege selbst wiederherstellen liessen, haben sie bezüglich anderer Wege die Verpflichtung durch Zahlung von 650 Mio. Lire an die Gemeinde Livigno erfüllt, was in der italienischen Konzession (disciplinare) festgehalten ist.

Ein bereinigter schweizerischer Vorschlag, der schon vor Jahren der italienischen Seite unterbreitet worden war, ist nunmehr von der italienischen Delegation in der Kommission für den Unterhalt der Grenze vorbehaltlos angenommen worden. Dem Vorschlag stimmen die Gemeinde Zernez und der Regierungsrat des Kantons Graubünden zu. Er sieht vor, dass der bestehende, gewundene Grenzverlauf unter Flächenausgleich auf einer Länge von ca 2,3 km durch ein geradliniges Polygon ersetzt wird, das durch Koordinaten bestimmt ist. Der Vorschlag trägt insbesondere dem schweizerischen Anliegen Rechnung, dass zwar die Staumauer auf die Schweiz und Italien aufgeteilt ist, dass aber Druckleitung, Grundablass und die technischen Einrichtungen auf schweizerischem Gebiet liegen, was für die Sicherheit der darunterliegenden Region von grosser Bedeutung ist.

Die Direktion der Militärverwaltung, das Bundesamt für Landestopographie, die Zollverwaltung und das Bundesamt für Wasserwirtschaft stimmen dem Antrag zu.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Beilage: - Abkommensentwurf

Zum Mitbericht an:

- Eidgenössisches Militärdepartement (Direktion der Militärverwaltung und Bundesamt für Landestopographie)
- Eidgenössisches Finanzdepartement (Zollverwaltung)
- Eidgenössisches Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (Bundesamt für Wasserwirtschaft)

Protokollauszug an:

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (Direktion für Völkerrecht), zum Vollzug
- Eidgenössisches Militärdepartement (Direktion der Militärverwaltung und Bundesamt für Landestopographie)
- Eidgenössisches Finanzdepartement (Zollverwaltung)
- Eidgenössisches Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (Bundesamt für Wasserwirtschaft)
- Bundeskanzlei, zwecks Erstellung der Vollmacht

für getrennen Auszug,  
der Protokollführer:

PROGETTO DI CONVENZIONE

diga di Livigno

Abkommen mit Italien über eine Grenzberichtigung  
im Sektor der Staumauer von Livigno

Aufgrund des Antrags des EDA vom 6. April 1989  
Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der Abkommensentwurf mit Italien über eine Grenzberichtigung im Stausee von Livigno wird genehmigt.
2. Die Schweizerische Botschafterin in Rom, Frau Francesca Pometta, oder ihr Stellvertreter, wird ermächtigt, das Abkommen unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.
3. Die Bundeskanzlei erstellt die Vollmacht.
4. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten arbeitet die Botschaft betreffend die Genehmigung des Abkommens an die Bundesversammlung aus.

für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

## articolo 1.

La presente modifica della Convenzione del 24 luglio 1860 tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Italia concernente la delimitazione del confine italo-svizzero nel settore della diga Caribaldi e Run lo e il Mont Dolent, che forma la frontiera italo-svizzera nel tratto della valle della Cera - Ova dal Gal e acqua del torrente, tra i cippi 6E (R) e 5A, è rettificata, in modo che il confine di uguale superficie tra i due Stati,

PROGETTO DI CONVENZIONE

tra la Confederazione Svizzera e la Repubblica Italiana  
 concernente una rettifica del confine nel settore della  
 diga di Livigno

---

Il Consiglio federale svizzero

e

il Presidente della Repubblica Italiana

considerata l'opportunità di rettificare il tracciato del  
 confine nel settore della diga di Livigno, hanno deciso di  
 concludere una Convenzione e a tale fine hanno nominato  
 quali loro plenipotenziari:

Il Consiglio federale svizzero

.....

Il Presidente della Repubblica Italiana

.....

i quali, dopo essersi scambiati i loro pieni poteri, tro-  
 vati in buona e debita forma, hanno convenuto quanto segue:

Articolo 1.

A parziale modifica della Convenzione del 24 lu-  
 glio 1941 tra la Confederazione Svizzera e il Regno d'Ita-  
 lia per la determinazione del confine italo-svizzero nel  
 tratto compreso fra Cima Garibaldi o Run Do e il Mont Dolent,  
 il tracciato della frontiera italo-svizzera nel tratto Ova  
 Chaschabella o Torrente della Cera - Ova dal Gal o Acqua del  
 Gallo - Fiume Spöl, tra i cippi 6E (R) e 5A, è rettificato,  
 mediante uno scambio di uguali superfici tra i due Stati,



di mq. 21'020 circa, conformemente al piano allegato a scala 1:5000 che fa parte integrante della presente Convenzione.

Nella determinazione dello scambio di superfici, indicato nel comma precedente, sono ammesse le tolleranze di lievi entità che sono nell'ordine pratico dell'esecuzione dei lavori.

Articolo 2.

Dopo l'entrata in vigore della presente Convenzione, la Commissione per la manutenzione del confine italo-svizzero procederà:

- a) alla materializzazione del tracciato di confine quale è definito dal piano di cui all'articolo 1, comma 1,
- b) a compilare la documentazione descrittiva del tracciato di confine di cui alla lettera a).

Articolo 3.

La presente Convenzione sarà ratificata e gli strumenti di ratifica saranno scambiati al più presto possibile a .....

Essa entrerà in vigore alla data dello scambio degli strumenti di ratifica.

In fede di che, i plenipotenziari dei due Stati hanno firmato la presente Convenzione.

Fatta a ..... il ..... in due esemplari originali, in lingua italiana.

PER LA CONFEDERAZIONE SVIZZERA      PER LA REPUBBLICA ITALIANA

Protoko	
<input checked="" type="checkbox"/> ohne /	
z.V.	z.K.
X	
	X
	X
	X
	X
	X
	X